

Damit Sie lange Freude an Ihrem Bodenbelag haben, sind bereits vor der Verlegung **wichtige Regeln und Vorgaben** zu beachten. Grundvoraussetzung ist eine sach- und fachgerechte Verlegung, entsprechend den allgemein gültigen Regeln des Faches, VOB Teil C DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten und Einhaltung dieser Verlegeanweisung. Daher bitten wir Sie die folgenden Punkte aufmerksam zu lesen und zu beachten:

Unsere Böden sind **ausschließlich für den Innenbereich** geeignet – die *Klassifizierung ist den technischen Daten zu entnehmen*. Die Zulässigkeit im medizinischen Bereich, muss mit dem zuständigen Gesundheitsamt geklärt werden. Die raumklimatischen Verhältnisse müssen reguliert werden können. Bewusst sind die Dielen unterschiedlich strukturiert und sortiert. Farb- und Strukturunterschiede auch innerhalb eines Pakets sind somit kein Grund für eine Beanstandung.

Böden mit HDF Träger sind nicht für Feuchträume geeignet.

Böden mit wasserfestem Träger, wie Hydrotec und Hydrofix dürfen auch im Badezimmer verlegt werden (nicht Nasszelle)

Unterlagen

HDF Träger, auf sämtlichen mineralischen Untergründen ist eine **0,2 mm starke PE-Folie** (mindestens SD-Wert > 75 m) unerlässlich. Diese dient nicht nur als Feuchteschutz, sondern auch als Entkopplung zum Untergrund für eine gleitfähige Ebene.

Hydrotec, ohne integrierten Trittschall: Hier muss unsere **LATEX Dämmunterlage** unterlegt werden.

Hydrofix hat eine integrierte Trittschalldämmung. Eine **zusätzliche Dämmunterlage** ist nicht notwendig und **nicht zugelassen**. Bei einem mineralischen Untergrund ist eine PE-Folie zu unterlegen.

Untergrundvorbereitung: Ein fester, sauberer, dauerhaft trockener und ebener Untergrund ist Grundvoraussetzung für die Verlegung von Bodenbelägen. Er muss nach den allgemein anerkannten Regeln des Faches (DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten) als verlegereif gelten und den Anforderungen (DIN 18202) entsprechen. Unebenheiten von mehr als 3 mm pro Meter müssen entfernt und Vertiefungen gespachtelt werden (verzugsweise per Rakeltechnik mit Entlüftung)

Der Estrich darf die folgenden Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten:

Calciumsulfatestrich (Anhydrit) ohne Fußbodenheizung max. 0,5 CM %,
mit Warmwasserfußbodenheizung max. 0,3 CM %

Zementestrich ohne Fußbodenheizung max. 2,0 CM %,
mit Warmwasserfußbodenheizung max. 1,8 CM %

Die Estrichmessung muss fachgerecht erfolgen und protokolliert werden.

Maximale Raumgröße: 15 x 12 Meter (pro Raum ohne Engstellen oder Winkel)

Fußbodenheizung: KWG Bodenbeläge sind für eine Verlegung auf **Warmwasserfußbodenheizung geeignet** – eine Verlegung auf Elektrofußbodenheizung ist nicht zulässig. Die Bodenbelagstemperatur sollte nicht unter 15 °C liegen. Die maximal zulässige Oberflächentemperatur beträgt 28 °C.

Altbeläge: Textile Böden, wie Teppiche, Nadelfilz etc. sind als Untergrund nicht geeignet. Sie sind nicht stabil genug und müssen auch aus hygienischen Gründen vollständig entfernt werden. Eine Verlegung auf vorhandene feste Dielenböden ist möglich, sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Die Ausrichtung des neuen Bodens muss quer zu den Dielen des Altbelags erfolgen und absolut schwingungsfrei sein.

Akklimatisierung: Vor Beginn der Verlegearbeiten muss der Fußboden mindestens 48 Stunden in dem Raum akklimatisiert werden, in dem er verlegt werden soll. Bitte achten Sie auf eine beständige Raumtemperatur von mindestens 15 °C bis maximal 25 °C und einer Luftfeuchte von 40 – max. 60 %.

Materialprüfung: Bitte prüfen Sie bei Tageslicht die Dielen vor und während der Verlegung auf erkennbare Fehler und überzeugen sich von einer einwandfreien Beschaffenheit des Bodens. Sorgen Sie unbedingt für optimales Arbeitslicht. Vermeiden Sie die Ausführung der Arbeiten bei Nacht. Dielen mit Fehlern dürfen nicht verlegt werden. In diesem Fall muss die Arbeit abgebrochen und der Händler informiert werden. (Prüf- und Sorgfaltspflicht, VOB DIN 18365) **Bereits verlegte oder zugeschnittene Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.** Die gelieferte Charge des Dekors kann vom Warenmuster bzw. der ausgestellten Mustertafel in Farbe und Dekor abweichen.

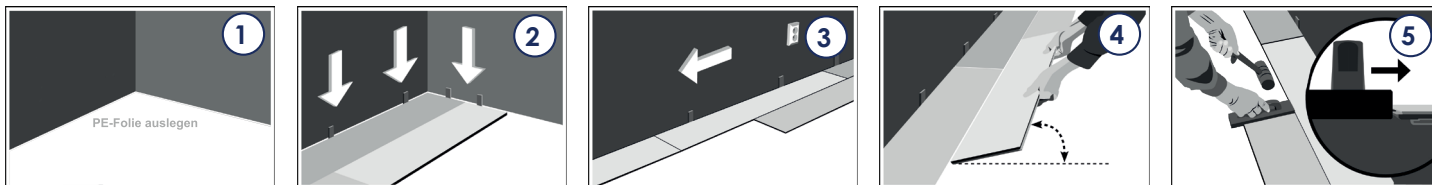
Verlegung: Dieser Boden ist mit einem UNICLIC Verlegesystem (ausschließlich) **zur schwimmenden Verlegung** ausgestattet. Das heißt die Dielen werden längsseitig eingeklickt und kurzzeitig vorsichtig eingeklopft. Mischen Sie die Dielen aus 3-4 Paketen, sodass immer ein anderes Dekorbild an der benachbarten Diele liegt. Die Verlegung sollte in Richtung der Hauptlichtquelle und bei langen, schmalen Räumen in Längsrichtung erfolgen. **Fixieren/Verkleben Sie den Bodenbelag niemals mit dem Untergrund.** Blockaden der Fläche können zu irreparablen Schäden führen.

Zuerst legen Sie eine **PE-Folie** aus. Sie muss ca. 20 cm überlappen und an den Stößen mit Klebeband abgeklebt werden. An den Wänden muss die Folie ca. 2 – 3 cm hochgezogen werden.

Bitte achten Sie vor der Verlegung darauf, dass Nut und Feder frei von Spänen oder sonstigen Verunreinigungen sind.

Eine **Dehnfuge von mindestens 10 mm** zwischen dem KWG Bodenbelag und der Wand, sowie allen festen Bauteilen und auch an Übergängen zu anderen Räumen oder Bodenbelägen, sowie in verwinkelten Räumen, muss zwingend eingehalten werden. Räume mit unterschiedlichen Heizkreisen oder Untergründen müssen grundsätzlich getrennt und mit einem geeigneten Profil abgedeckt werden.

Bauwerksfugen im Estrich müssen deckungsgleich in den Oberbelag übernommen werden.



ERSTE REIHE: Bei den Dielen der ersten Reihe wird die Feder der Langkante mit einer geeigneten Säge abgeschnitten, so dass die Schnittkante zur Wand zeigt. Richten Sie die Dielen mit Abstandskeilen exakt aus. Die zweite Diele legen Sie knapp vor die erste und klopfen sie mittels KWG Schlagleiste und Hammer vorsichtig zusammen. **Achten Sie dabei, dass die Dielen bündig sind.** Die folgenden Dielenreihen sollen **mindestens 1/3** versetzt verlegt werden – optimal ist eine Verlegung im Halbverband. Nachdem die erste Reihe exakt ausgerichtet wurde, beginnen Sie mit dem Reststück der letzten Diele, die Verlegung der nächsten Reihe.

ZWEITE REIHE: Die erste Diele der zweiten Reihe wird längsseitig leicht schräg und in einem Winkel von ca. 20-30° eingesetzt, indem man sie auf und ab bewegt. Die Langkante kann zusätzlich mit der KWG Schlagleiste zusammen geklopft werden. Stirnseitig werden die Paneele mittels Schlagleiste fortlaufend durch leichtes Anklopfen miteinander verbunden. Setzen Sie die Schlagleiste (mindestens 20 cm lang) immer an der Feder oder der unteren Nutwanne an, nicht an der „Gutkante“. Bei zu starkem Zusammenklopfen kann sich die Deckschicht im Kantenebereich hochdrücken, gestaucht oder beschädigt werden. Für die letzte Diele pro Reihe benötigen Sie ein Zugeisen zum Zusammenfügen. Die letzte Dielenreihe wird in die richtige Breite gesägt - dabei ist auf die Dehnungsfuge zu achten! Abschließend wird die Dehnungsfuge mit einem passenden Profil abgedeckt – es darf den Boden nicht einzwängen. **Abstandskeile müssen nach Abschluss der Arbeiten entfernt werden.**

Heizungsrohre: Ein Abstand von mindestens 10 mm rund herum ist einzuhalten. Schneiden Sie vom Loch ausgehend ein keilförmiges Stück zur Kante hin aus. Verlegen Sie die Diele und setzen Sie das ausgeschnittene Stück wieder ein – die Abdeckung erfolgt nachträglich mit Rosetten.

Ausklinkungen können mittels Säge und Stecheisen vorgenommen werden.

Türzargen: Legen Sie eine lose Diele mit der Deckfläche nach unten gegen die Zarge und sägen Sie diese ab, so dass die Elemente darunter schwimmend verlegt werden können. Achten Sie speziell in diesem Bereich für ausreichend Bewegungsfreiheit der Dielen – die **Türzargen dürfen am Boden nicht fest aufstehen.**

Übergänge zu anderen Bodenbelägen, sowie zwei aneinander liegenden Räumen müssen generell mit einem Profilsystem abgedeckt werden.

Türstopper nicht durch den schwimmend verlegten Boden auf den Untergrund schrauben – dadurch wird die Gleifähigkeit des Bodens verhindert.

Böden mit HDF Träger werden von der Verlegung im Feuchtraum grundsätzlich ausgeschlossen!

Beachten Sie bitte, dass unsere dafür **geeigneten Böden Hydrotec + Hydrofix** zwar wasserfest aber nicht wasserdicht sind. Es ist in jedem Fall sicherzustellen, dass der Unterboden für Nass- und Sanitärräume geeignet ist und gemäß DIN 18534 (Bauwerksabdichtung von Innenräumen) vorbereitet wurde. Bei einer Verlegung in Feuchträumen muss sichergestellt werden, dass kein Wasser über die Nahtfugen oder Dehnfugen, unter den Bodenbelage gelangen kann. Grundsätzlich muss bei jedem Boden mit Klicksystem stehende Nässe, Pfützenbildung oder Überflutungen vermieden werden. Sofern eine Silikonfuge notwendig ist, muss die entsprechende Dehnungsfuge mit einem geeigneten elastischen Füllmaterial (z.B. Rundschnur) vorbereitet und erst dann die Silikonfuge aufgesetzt werden. Unsere Böden sind **NICHT für den Außenbereich**, Gartenhäuser o.ä., sowie zur Verlegung in Duschzellen, Nassräumen mit Bodenabflüssen und Saunen geeignet.

Vorbeugende Maßnahmen und Werterhalt: Im Eingangsbereich ist der Einsatz ausreichend dimensionierter, wirksamer Sauberlaufzonen (mindestens 3 bis 4 Schrittlängen) erforderlich, die regelmäßig gereinigt oder ausgetauscht werden müssen. Prüfen Sie bitte auch, ob sich unter der Matte Nässe gebildet hat und trocknen Sie ggf. den Bereich. Die Sauberlaufzonen minimieren einen großen Teil des Schmutzeintrages und verringern die mechanische Belastung des Bodens. Stühle mit defekten oder fehlenden Stuhlgleitern, sowie ungeeigneten Stuhlrollen zerstören sowohl den Oberflächenschutz als auch den Fußbodenbelag und sind daher zu vermeiden. Der Einsatz geeigneter intakter **Stuhl- bzw. Möbelgleiter**, sowie **weiche Stuhl-/Möbelrollen (Typ W)** ist unbedingt erforderlich – Bei Bürostühlen bitte geeignete Bodenschutzmatten (**weichmacher- und lösemittelfrei**) einsetzen, z.B. aus Polycarbonat. Sehr schwere Aufbauten können das Gleiten des Bodens verhindern. Große **Küchenblöcke, Kochinseln, Kaminöfen, Aquarien** usw. müssen deshalb vom Fußboden vollständig entkoppelt sein. Wird der Boden z.B. nur bis an oder unter den Sockel verlegt, kann er bei Bedarf wieder aufgenommen werden. Dehnfugen sind entsprechend zu berücksichtigen. Sehen Sie um Kaminöfen eine **Feuerschutzfläche** vor. Im Zweifel muss das mit dem zuständigen Schornsteinfeger geklärt werden - Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung und eine damit verbundene Überhitzung der Oberfläche. Sorgen Sie bei bodentiefen Fenstern für eine ausreichende Beschattung (z.B. Rollos, Markise etc.) – vor allem wenn sie südseitig ausgerichtet sind, um den Boden vor Farbveränderungen zu schützen. Zur Entfernung verlege- und baubedingter Rückstände und Verschmutzungen muss der neu verlegte Bodenbelag vor der Benutzung einer Bauschlussreinigung unterzogen werden.

Reinigung und Pflege: Ein wesentlicher Bestandteil der Garantiebestimmungen ist die richtige Reinigung und Pflege. Die Verwendung der richtigen Reinigungs- und Pflegemittel, sowie die aufgeführten vorbeugende Maßnahmen zum Schutz des Bodenbelags sind äußerst wichtig.

- Verwenden Sie ausschließlich den **KWG Aktivreiniger für die Bauschluss- und regelmäßige Unterhaltsreinigung**
- Für einen **zusätzlichen Schutz** der Oberfläche und um die laufende Reinigung zu erleichtern, verwenden Sie die **KWG Vollpflege**.

Die Pflege sollte je nach Beanspruchung des Bodens in regelmäßigen Abständen erfolgen. Verwenden Sie keine aggressiven und/ oder lösemittel- oder glycerinhaltigen Mittel. **Insbesondere bei Überdosierung können diese die Oberfläche angreifen.** Pfützenbildung auf der Fläche sind zu vermeiden – beachten Sie unbedingt die Gebrauchsanweisung. Fragen Sie im Zweifel bitte Ihren Fachhändler. Wischen Sie ausschließlich nebelfeucht.

HINWEIS: Die Verlegeanweisung entspricht dem Stand der Technik zum Produktionszeitpunkt. Neue Erkenntnisse werden stets aktualisiert. Aus diesem Grund bitten wir Sie auch die aktuelle **Verlegeanweisung und die ausführliche Reinigungs- und Pflegeanweisung auf unserer Homepage www.kwg-bodendesign.de** im Bereich Service/Downloads einzusehen. *Unsere anwendungstechnische Beratung in Wort und Schrift und aufgrund von Versuchen erfolgt nach bestem Wissen, gilt jedoch nur als unverbindlicher Hinweis und befreit Sie nicht von der eigenen Prüfung der von uns gelieferten Produkte auf ihre Eignung für beabsichtigte Verfahren und Zwecke. Anwendung, Verwendung und Verarbeitung der Produkte erfolgen außerhalb unserer Kontrollmöglichkeiten und liegen daher ausschließlich in Ihrem Verantwortungsbereich.*